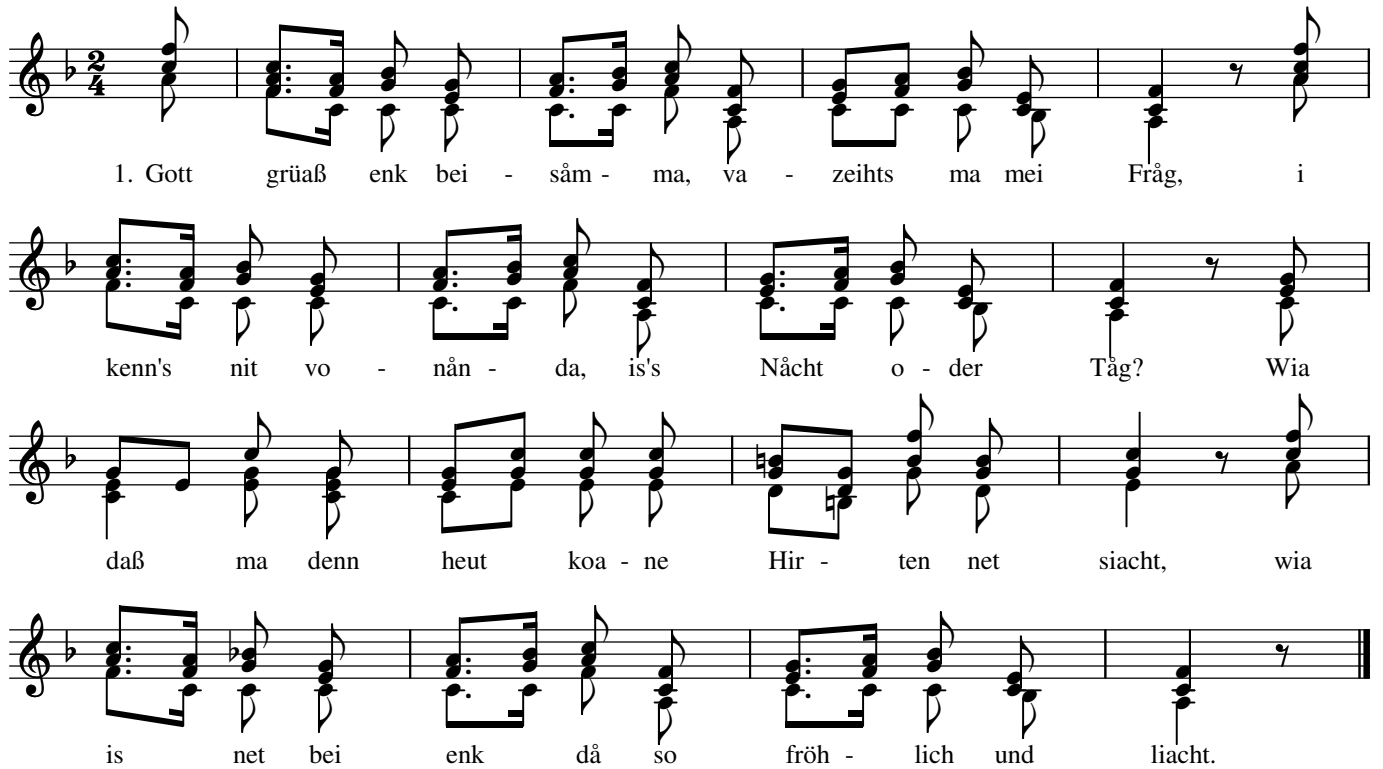


# 189. Gott grüaß enk beisamma

(Krippenlied)



1. Gott grüaß enk bei - sã - ma, va - zehts ma mei Fråg, i  
kenn's nit vo - nãn - da, is's Nãcht o - der Tãg? Wia  
daß ma denn heut koa - ne Hir - ten net siacht, wia  
is net bei enk dã so fröh - lich und liacht.

2. Es nimmt hålt groß Wunda, daß ös, meine Leut, in Stãll dã hiazunda beisãmmen dã seid.  
Mei, sãgts ma, wãs fãllt enk in Winter hiaz ein, daß ihr mit dem Kindal in der Kãlten dã mögt sein?
3. Kãnnst du's kaum daleiden, du steinãlter Greis, håst Hããr åls wia Seiden, hübsch wenig und schneeweiß.  
Und du, Muata, bist a hübsch zartla und fein, kãnnst jã von kein Hirten- oder Bauerngschlecht sein.
4. Wo ist denn dei Hoheit, wo sind die Lakei, wãs håt di gezwunga zu uns auf dãs Heu?  
Die Lieb håt di bezwunga zu uns auf die Welt, i tãt dir wãs schenka, håb selber kein Geld.
5. Zwoa brinnrote Äpfel håb i in Sãck bei mir, wãnn du derfast essen, wollt i's schenka dir.  
Hãb no a kienwinziges Lampal dahoam, i wollt dirs gern schenka, hålts fein in da Ghoam.
6. I tãt dir gern mehrgebn, bin selbst a årmer Hirt, ach, kunt heut dir gebn, ålls wãs dir gebührt,  
i tãt di schön kleiden und aufwãrten dir, o Jesulein, nimm doch den Willen dafür.
7. Wãnns sollt dazua kemma, o herzigs liebs Kind, zu dir tu mi nehma, und låß mi nit hint.  
Tu mi nit verdãmma und denk fein darãn, daß i dã beim Krippal schön bittet drum hãn.

Aus Ebensee/Oberösterreich

Quelle: Ferdinand Schaller, Hirten-Lieder zur Zeit der Geburt Christi, Gmunden o. J., Nr. 13

Worterklärungen: hiezunda = hier und jetzt; daleidn = ertragen; zartla = zart, zärtlich;  
Lampal = Lämmchen; in da Ghoam = im geheimen; kunt = könnte